



Fig. 269

Weiten, Pfarrkirche, Pietà an der Umfriedungsmauer (S. 230)

denem, eingesetztem Maßwerke; auf der Südseite steht das profilierte Gewände auf gestuften, polygonalen Sockeln, auf der Nordseite auf stufenförmiger Abschrägung auf. In der Nordostschräge in der Mauer Sakramentshäuschen; über einer Steinstufe auf dem Boden viereckige Nische in der Wand mit Sohlbank, mit Giebel zwischen seitlichen Fialen, mit Krabben und Kreuzblumen; im Giebelfelde Blendmaßwerk. Die Nische in der Laibung mit Krabben und Rankenwerk überkleidet, war früher mit Holz der Breite nach geteilt; durchbrochenes Eisengitter mit Rosetten- und Sternverzierung; zwei geringe Schlösser.

Im N. und S. des Chors je ein dreiteiliges, in den Feldern des Altarraumes je ein zweiteiliges, die Mauer auflösendes Fenster; alle mit altem Maßwerk und (das nordöstliche und östliche ausgenommen) mit alten Glasgemälden (s. unten). Im S. Spitzbogentür in reich profilierter Rahmung (zur Sakristei).

Anbauten: 1. Sakristei; im S. des Chors. Rechteckig, mit Kreuzrippengewölbe mit profilierten Rippen und rundem Schlußsteine; die Rippen auf vier Konsolen mit Ranken. Im O. vermauertes Spitzbogenfenster, dessen Maßwerk nur sichtbar ist.

2. Im N. des Chors; alte Kapelle, gegen das nördliche Schiff um zwei Stufen tiefer gelegen, mit einem niederen Spitzbogen sich öffnend. Rechteckig, mit Sterngewölbe, im sechseckigen Schlußsteine Rankenwerk; die stark birnförmigen Rippen auf vier abgestuften Konsolen sitzend. Im S. schließt sich eine im Spitzbogen abgeschlossene Mauervertiefung an, deren Ostwand (bis zur südöstlichen Rippenkonsole) verstärkt ist. Der Scheidebogen zum Seitenschiffe ist im S. in etwa halber Wandhöhe abgeschnitten und ruht auf zwei gering geschwungenen und profilierten Konsolen auf, die durch das fortgesetzte gemeinsame Profil gekuppelt sind und eine rechteckige, unten durch eine profilierte Abschrägung abgeschlossene Nische bilden. Im S. viereckige Wandnische in Steinrahmung, mit Spuren eines Verschlusses durch ein Türchen. Im N. ein drei-, im O. ein zweiteiliges Spitzbogenfenster mit reichem Maßwerke. Der Bau aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs.

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 268); Holz, marmoriert. Der Unterbau dreigeteilt, in der Mitte Mensa mit Tabernakel, seitlich rundbogige Durchgänge mit Relief auf den Türen, die Verkündigung darstellend, links die Madonna, rechts der Engel (Fig. 270).

dem nur das reiche Maßwerk freigeblieben ist. Im S. und N. je eine Tür in Segmentbogen-nische.

Chor: Gleich hoch, aber etwas schmaler als das Mittelschiff; der um eine Stufe erhöhte Altarraum in fünf Seiten des Achtecks geschlossen. Scheidebogen rund, auf zwei seitlichen Wandpfeilern mit Gesims. Umlaufendes Sohlbankgesims.

Das Gewölbe: Zwei Kreuzrippengewölbe mit runden Schlußsteinen und dem aus fünf dreieckigen und einer viereckigen Kappe zusammengesetzten Gewölbeabschluß. An der Nord- und Südwand vereinigen sich drei Gewölberippen zu einem Bündelhalbpfeiler und enden abgescragt beim Sohlbankgesimse. Im Abschlusse laufen die Rippen einzeln in den Schrägenwinkeln bis zum Sohlbankgesimse herab. An der Süd- und Nordwand befinden sich beim Hochaltare einander gegenüber zwei dreiteilige (durch den Hochaltar zum Teil verdeckte) Sessionsnischen mit drei Spitzbogen mit verschie-

Chor.



Anbauten.

Einrichtung.

Altäre.

Fig. 268.

Fig. 270.

Fig. 270 Weiten, Pfarrkirche, Verkündigungsendel an der Umgangstür (S. 231)